



Zunft Schwamendingen

Sechseläuten 1996

*Die Heimat zu ehren,
dem Nächsten zu dienen,
die Freundschaft zu pflegen,
an die Zukunft zu glauben.*

Treffpunkt am Vormittag:
Zunftlokal Restaurant «Hirschen», Zürich-Schwamendingen
Winterthurerstrasse 519, 8051 Zürich
Telefon 01/322 45 16

Mittag- und Nachtessen:
Restaurant «Kaufleuten»
Pelikanstrasse 18, 8001 Zürich
Telefon 01/221 15 05

Hochgeachtete Herren Ehrengäste und Gäste,
Hochgeachtete Herren Ehrenzunftmeister, Altzunftmeister
und Ehrenzünfter,
Liebe Mitzünfter, Neuzünfter, Anwärter und Zunftgesellen,

Wir laden Sie herzlich ein, mit uns am Montag,
dem 15. April 1996, das Sechseläuten zu feiern. Der Beginn
dieses Ehrentages der Zürcher Zünfte ist für uns alle bereits
um 9.30 Uhr morgens und zwar im Quartier, das der Zunft
auch den Namen gegeben hat – nämlich in Schwamendingen.
Hier empfangen wir vor dem historischen Gasthaus
«Hirschen», unserem Zunftlokal, unsere Ehrengäste, Gäste
und Zünfter wie auch die hoffentlich zahlreich anwesende
Quartierbevölkerung zum Sechseläutentrunk. Wiederum
wird eine Schwamendinger Schulklasse, nämlich die 5. Klasse
von Herrn Kneisl aus dem Schulhaus Auhof, unser Gast-
recht geniessen. Die Teilnahme am sonntäglichen Kinder-
umzug und am Zug der Zünfte soll den Kindern bleibende
Erinnerungen an diese Tage beschern. Die Zunft möchte
mit dieser Geste ihre Verbundenheit im Quartier bezeugen
und verstärken.

Damit ein ungetrübter Tagesablauf gewährleistet ist,
bedarf es einer gewissen Organisation. Das Programm dafür
finden Sie auf den folgenden Seiten unter der Rubrik
«Tagesablauf». Wir bitten Sie deshalb, diesen Abschnitten
besondere Aufmerksamkeit zu schenken.

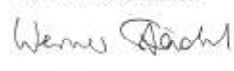
Wir wünschen Ihnen einen frohen, unbeschwerten Tag und
zwar mit den Worten, die sich alle Zürcher Zünfter zurufen:
«E schööns Sächsilüüte».

Mit Gruss von der Glatt
Für die Vorsteherschaft:

Der Zunftmeister:


Heinz Akermann

Der Zunftschreiber:


Dr. Werner Städeli

Ehrengäste

Hans Uhlmann
Ständerat Kanton Thurgau, alt Präsident SVP
8554 Bonau

Kkdt Paul Rickert
Kdt FAK 4
9202 Gossau

Bénédict Hentsch
Banquier
1211 Genève

François Naef
Ancien commandant de la compagnie 1602
1211 Genève

Gäste der Zunft

René Brandl
E. E. Vorstadtgesellschaft zur Mägd, 4056 Basel

Thomas Müry
E. E. Vorstadtgesellschaft zur Mägd, 4056 Basel

Ursula Obermayr
Musikdirektorin der Zunftmusik, 8048 Zürich

Dr. Marcel Bébié, Major Stadtpolizei Zürich,
Chef Kriminalpolizei, 8001 Zürich

Ernst Brunner, Fw Stadtpolizei Zürich,
Technische Dienste / Schiesswesen, 8001 Zürich

Willy Moser, Major Stadtpolizei Zürich,
Chef Verwaltungspolizei, 8001 Zürich

Dr. Roman Pfister, Major Stadtpolizei Zürich,
Chef wissenschaftlich-technische Dienste, 8001 Zürich

Dr. Beat Zürcher, Major Stadtpolizei Zürich,
Chef Sicherheitspolizei, 8001 Zürich

Stefan Haag
Präsident der Zunftmusik, 8048 Zürich

Josef Hauser
Präsident Tabourenverein Näfels, 8752 Näfels

Peter Schmidpeter
Direktor Hotel Glockenhof, 8023 Zürich

Richard Kneisl
Lehrer 5. Primarklasse Schulhaus Auhof, 8046 Zürich

Tagesablauf

09.30 **Schwamendinger Sechseläutentrunk,**
Empfang der Zünfter, Anwärter, Zunftgesellen
und Gäste der Zünfter vor dem Zunfthaus
«zum Hirschen», Winterthurerstrasse 519,
Zürich-Schwamendingen (bei schlechter Witte-
rung im Saal 1. Stock). Die Herren **Ehrengäste,**
Ehrenzunftmeister, Altzunftmeister, Ehren-
zünfter, Gäste der Zunft und die Herren Vor-
steher treffen sich im **Zunftstübl im Parterre.**
Die Jugendmusik Zürich II gibt uns die Ehre.

10.15 Abfahrt mit Extratram der VBZ
ab Saatlenstrasse / Herzogenmühlestrasse.

10.30 Eintreffen im Zunfthaus «zur Kaufleuten» –
Garderobe für Gäste beim Eingang; die Zünfter
deponieren Degen, Dreispitz und evtl. Schirm
auf der Empore. – Einnahmen der Plätze. –
Begrüssung durch den Zunftmeister.

Nach

Ansage: **Mittagessen**

Rapporte der Kinderdelegationen
Sechseläutenrede des Zunftmeisters
Grussworte der Ehrengäste
Orientierung durch den Zugführer

15.30 Erstellen der Zugsordnung
Zug zum Feuer als 20. Zunft

11.30 Besonderes:
Besammlung der Kinderdelegationen
im Restaurant «Kaufleuten»

Zug zum Feuer

Reitergruppe

Herold und 2 Blumenmädchen

Bannerherr, Bannerwache und 2 Blumenmädchen

Tambouren

Musikdirektor und 2 Blumenmädchen
Zunftspiel

Zunftmeister, 2 Ehrengäste und 2 Blumenmädchen

Kindergruppe (4er-Kolonnen), Mädchen vorne/Knaben hinten

Ehrenzunftmeister, Altzunftmeister
und 2 Blumenmädchen

Statthalter, Vorsteher, Ehrenzünfter

Veteranenwagen

Jungzünfter

Veteranenwagen

Getränkeleiterwagen

Zünfter in 4er-Kolonnen
Gäste in 4er-Kolonnen

Herzogenmühle

Bitte aufgeschlossen marschieren

Nach dem Feuer	
Rückmarsch zur Zunftstube	
19.30	Nachtessen Orientierung durch den Zugführer Erstellen der Sitzordnung für Stubenhocker
21.00	Auszug zu den Besuchen Zunftempfänge Rückkehr auf die Zunftstube Mitternachts-Verpflegung Rapporte

Der Auszug			
Zugführer	grosse Laterne	Adjutant	Herold
Sprecher	Sprecher mit Becher	Sprecher	Schankbursch mit Wein
Bannerwache	Banner	Bannerwache	
Tambouren			
Zunftspiel			
Laterne	Zünfter in 4er-Kolonne		Laterne
Laterne			Laterne
Laterne			Laterne
Laterne			Laterne
Laterne			Laterne
Laterne			Laterne
Gäste in 4er-Kolonne			

Mittagessen

Spargeln mit Sauce Hollandaise und Vinaigrette

Bunter Blattsalat mit gebratenen Waldpilzen

Maispouletbrust gefüllt mit Lammfilet
Kartoffelgratin
Gemüsegar nitur

Mousse au chocolat

Kaffee mit Zugabe

Ritter-Wy aus dem Waadtland
Fläscher Zunftwein

Die Zigarren sind ein Geschenk unserer Reitergruppe

Nachtessen

Broccolicrèmesuppe

Kalbs-Saltimbocca mit Salbei und Schinken
Safran-Risotto
Blattspinat

Coupe Romanoff

Kaffee

Fläscher Zunftwein

Unsere tolle Reitergruppe offeriert noch eine Zigarre

Mitternachtsimbiss

Die Escalade in Genf

Kaum ein Ereignis hat die Genfer Geschichte wohl so nachhaltig beeinflusst wie die Wirren in der kalten Nacht vom 11. auf den 12. Dezember 1602. Um den Zürcher Gastgebern die Bedeutung der Escalade zu erläutern, haben die Behörden des Kantons Genf eine Vertretung des ZZZ an die Festlichkeiten im vergangenen Dezember eingeladen und die Ereignisse von 1602 wurden wie folgt geschildert:

... Die Republik wollte wider alle Zeichen nicht an die bösen Absichten des savoyardischen Herzogs glauben, der gerne Genf statt Chambéry als nördliches Pendant zur südlichen Hauptstadt seines Alpenstaates, Turin, gesehen hätte. Als die Feinde, die die Stadt in der längsten Nacht (im damals in Genf noch gebräuchlichen Kalender 11./12. Dezember) überrumpeln wollten, schon vor der Stadt durchs Gebüsch raschelten, waren die Genfer immer noch überzeugt, es seien nur aufgeschreckte Hasen und Rebhühner.

Einige hundert des mehrere tausend Soldaten starken Heeres waren schon leise, leise über den äusseren Mauerring gestiegen, als doch etwa um halb drei ein Schuss noch rechtzeitig die Bürger weckte, die nun in ihren Nachthemden in den Kampf stürzten und Helden wurden. Grösste Popularität erlangte Madame Royaume, die eben eine Suppe auf dem Feuer hatte. Kurz entschlossen warf sie den Kessel aus dem Fenster und streckte damit einen Angreifer nieder. Zürcher erwarben sich in dieser Zeit besondere Verdienste; erstens trugen deren Truppen zusammen mit Waadtländern und anderen Deutschschweizern nach dem Genfer Erfolg für einige Zeit zur Verteidigung bei, zweitens hatte der Zürcher Soldat Kündig ein Tagebuch geschrieben, dem wir viele Details aus jener Zeit verdanken.

Die Escalade beschränkt sich aber heute nicht auf das Treiben in den Gassen, sondern ist Anlass zu mancherlei Festi-

vitäten von Vereinen und im kleineren Kreis. Die Kinder bringen am Morgen Gemüse in die Schule und kochen sich und den Eltern eine währschafte Suppe, wie sie einst in Mutter Royaumes Kessel brodelte. Und was eine rechte Genfer Familie ist, zerschlägt feierlich einen mit Marzipan-gemüse gefüllten Schokolade-Suppentopf. Beim Escalade-Essen der Vieux Grenadiers bringen zwei Sappeure dem Staatsratspräsidenten und dem Vertreter des Stadtrats je einen Säbel, damit sie mit einem kräftigen Hieb zwei besonders grosse solche Töpfe spalten: «Afin que périssent les ennemies de la République» (Verderben den Feinden der Republik!). Dass dem Spektakel die über 400 Zuschauer mit Amusement beiwohnen, nimmt ihm nicht die ernste vaterländische und republikanische Note, die dann in den Reden ausgiebig und mit Pathos zum Zuge kommt und der Escalade überhaupt innewohnt ...

In diesem Jahr gilt unser Gruss deshalb den Besuchern aus Genf: «Soyez les bienvenus à Zurich»!

Dr. Werner Städeli, Zunftschreiber

Quelle: NZZ vom 11. Dezember 1995

Allgemeine Orientierung

Zünfter:

Kostüm, Uniform, Gilet, Zunftabzeichen, Zunftlaterne und
Zunftregenschirm (bei unsicherem Wetter)

Gäste:

Schwarzer Anzug, silbergraue Krawatte
(Zunfthut, Zunftabzeichen und Zunftregenschirm
werden Ihnen von der Zunft abgegeben)

Kinder:

erhalten bei unsicherem Wetter einen Zunftregenschirm

Zugführer:

Andreas Amstutz

Stubenmeister:

Carlo Hächler

Zunftgesellen:

Sandro Bischofberger, René Bernhard, Patrick Hug,
Pascal Pauli, Kuno Rechsteiner, Urs Rechsteiner

Zunftspiel:

Musikverein Harmonie Zürich-Schwamendingen,
eingekleidet in Kostüme aus der Zeit von ca. 1750–1800,
gefertigt nach einem Stich von David Herrliberger

Tambouren:

Tambourenverein Näfels

Die Zunftlaternen können bereits am Sonntag anlässlich des
Kinderumzuges ins Rest. «Kaufleuten» gebracht werden
